



Mehr als 35 000 Kinder und Jugendliche sind von den Spendengeldern der VW-Belegschaften im Rahmen des Projekts »A chance to play« bereits erreicht und gefördert worden. Hier Bundesliga-Torjäger Grafite bei einer Trainingseinheit des VfL Wolfsburg mit 160 Jungen und Mädchen aus verschiedenen Townships am 5. Januar 2010 in der südafrikanischen Hafenstadt Port Elizabeth.

Fotos: Sandy Coffey/terre des hommes (1), FM (3)

## Freude auf die Fußball-WM

### VW-WERKER SPENDEN ÜBER 1,2 MILLIONEN

Am 11. Juni startet die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika. Die VW-Beschäftigten haben besonderen Grund, sich zu freuen: Seit 2008 wurden 1,2 Millionen Euro für Straßenkinder in Südafrika gespendet. Ohnehin gelten die VW-Belegschaften als besonders begeben: Im Schnitt spendet jeder rund 20 Euro im Jahr.

»Wenn ich Fußball spiele und an Turnieren teilnehme, fühle ich mich wie ein Star«, sagt der 12-jährige Athenkosi, dessen Mutter HIV-positiv ist, »auf dem Platz vergesse ich meine Sorgen.« – »Ihr seid das Beste in meinem Leben«, meint Nelani, 17 Jahre alt. Seine Eltern sind Alkoholiker.

**A chance to play:** 1998 wurde das Projekt »Eine Stunde für die Zukunft« durch den Betriebsrat im Werk Kassel geboren, 1999 rief der Konzernbetriebsrat auf, einen Stundenlohn für Straßenkinder in aller Welt zu spenden. Gemeinsam mit terre des hommes sind bisher 50 000 Kinder gefördert worden. 2008 startete das Sonderprojekt »A chance to play«. Wer spenden möchte: **Volkswagen Bank direct (BLZ 27020000, Konto 1510005000)**, Stichwort: »A chance to play«.

Zwei Originalzitate aus den Armentvierteln der Provinz Eastern Cape in Südafrika. Zwei von mehr als 35 000 Kindern und Jugendlichen, die mit den Maßnahmen der Aktion »A chance to play« bisher erreicht worden sind.

1,2 Millionen Euro hat das Sonderprojekt im Hinblick auf die Fußball-WM allein bei den VW-Belegschaften zusammengebracht. Bis 2011 sollen die Projekte in den Regionen selbstständig verankert sein. Gebaut und gefördert wurden neun Sportplätze, fünf Spielzeugbibliotheken (in denen Spielzeug verliehen wird), fünf kleine Spielplätze, vier renovierte Kindergärten, acht kleine Freizeitcentren. und eine Menge Material: Trickots, Pfosten, Netze, Bälle, Trainingshilfen. Kein Wunder, dass die (in der Regel fußballbegeisterten) VW-Beschäftigten mit besonderem Blick nach Südafrika schauen. Jürgen

Stumpf, Betriebsratsvorsitzender im Werk Kassel, zählt zu den Initiatoren des Projekts: »Die Idee ist geboren worden im Zuge der Begeisterung der WM 2006 in Deutschland.« Stumpf, der bereits

1994 erstmals mit dem Wolfsburger Arbeitskreis Intersoli in Südafrika war: »Mein Herz ist geteilt, ich bin auch ein Fan von Ghana. Aber die beste Mannschaft soll gewinnen.« ■

### STOLZ AUF UNSERE BESCHÄFTIGTEN



**Rüdiger Zastrow, 42, Betriebsrat bei VWN in Hannover, koordiniert die Spendenprojekte.**

*Wieso sind die VW-Beschäftigten so spendenfreudig?*

**Zastrow:** Wer gut verdient, der gibt auch gerne etwas ab. Wir haben mehrere Projekte im Werk. Einmal die Restcent-Aktion: Wenn jemand 2780,24 Euro verdient, dann werden 24 Cent automatisch gespendet. Das Geld geht an terre des hom-

mes, bei uns rund 30 000 Euro im Jahr. Dann gibt es die Belegschaftsspende, da kamen 2009 rund 27 000 Euro zusammen. Das geht an Behinderteneinrichtungen in der Region. Dazu kommen noch die Dauerspenden. Im Schnitt spendet jeder bei uns 20 Euro im Jahr. *Das Ziel sind immer Kinder?* **Zastrow:** Ja, es geht immer um benachteiligte Kinder, um ihre Entwicklung und ihre Zukunftschancen. Wir können verdammt stolz auf unsere Beschäftigten sein.

# Besteht der Azubi die Prüfung?

**GOTT IST BLOND,  
JUNG UND SCHÖN**

Andreas Blechner, 52, Betriebsratsvorsitzender von VW in Salzgitter, hat 26 Jahre nach seinem ersten Buch einen hochpolitischen und zugleich witzigen Roman geschrieben.

Vor 26 Jahren hat er schon die Idee gehabt, in den letzten Jahren in den Sommerurlaube geschrieben. Und die Schöpfungsgeschichte neu erfunden.

Der Inhalt: Gott ist nicht Gott, aber es gibt ihn. Er heißt Gotti, ist 16 Jahre jung, blond und schön – und ein Azubi. Er stammt vom Planeten Ghotia und hat die Chance, nach bestandener Aus-

bildung auf der Erde Planetenlenker zu werden. Sein Gesellenstück: Die Erde entsprechend auszustatten und zu erhalten: Mit Natur und Lebewesen, der Reinheit von Wasser und Boden, der Friedlichkeit der Geschöpfe. Doch Gotti, der sich mal eben in Sekunden vom Mond zur Erde katapultiert, leidet an Lan-

geweile. Also baut er sich den Menschen, schlummert danach für ein paar Millionen Jahre auf dem Mond ein, und erschrickt ob des Resultats: Die Menschen sind verroht, brutal, gewalttätig.

Da Gotti aber unbedingt seine Prüfung schaffen will, verknallt er sich in die damals schönste Frau



**Andreas Blechner**

der Welt, Maria, die vom Aussehen an die Schauspielerin Andy McDowell erinnert, entführt sie zu einem vierwöchigen Sexurlaub an die Gestaden Kubas. Das Resultat ist bekannt. Josef, Marias Gatte, der eigentlich schwul ist, spielt gerne mit und darf dafür mit seinem homoerotischen Freund Paulus zusammenleben.

Als am 21. Juli 1969 Neil Armstrong auf dem Mond landet, schrecken Gott und Jesus, die hinter dem nächsten Felsen dösen, auf und entwischen nach New York in eine Bar. Dort ist dann auch die Prüfung: Hat Gott(i), der gerade seinen 15. Whiskys intus hat, das Gesellenstück geschafft? Das gerät indes zur Überraschung und wird hier nicht verraten. ■



## DAS BUCH



**Andreas Blechner:**  
**Gotti.** Roman.  
Erschienen im Wagner Verlag, ISBN-Nummer: 978-3-86683-667-9. Taschenbuch, 334 Seiten, 16,90 Euro.

## 1. Mai: Die Börsenzocker sollen für die Krise zahlen

Über 36 000 Menschen in Niedersachsen und über 23 000 in Sachsen-Anhalt beteiligten sich am 1. Mai an den Demos, Kundgebungen und Familienfesten (auf IG Metall-Bezirksebene).

Die größte Kundgebung im Bundesgebiet war mit 10 000 Teilnehmern in Hannover. Hauptthema war fast überall die Stärkung der Sozialsysteme und die Finanzkrise. In Salzgitter forderte IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine von der Bundesregierung transparente Regeln für den Finanzmarkt und mehr Wirtschaftsdemokratie: »Mittlerweile verdienen sich die Zocker an den Finanzmärkten mit Wetten auf den Staatsbankrott Griechenlands oder Portugals wieder eine goldene Nase.« Den Sonntagsreden zur Regulierung des Finanzmarktes müssten end-



**Demo in Salzgitter: Hauptredner war IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine (Dritter von links), hier neben Salzgitters DGB-Vorsitzendem Jürgen Wipprich.**

lich Taten folgen, die Verursacher für die von ihnen ausgelöste Krise zahlen.

Weiter forderte Meine, am Ausstieg der Atomenergie festzuhalten und die Entwicklungschancen der Windkraft- und

Solarbranche nicht zu gefährden: »Der Ausstieg aus der veralteten Atomenergie ist überfällig. Die katastrophalen Zustände in der Asse und im Schacht Konrad sind nur zwei Beispiele für eine fehlgeleitete Energiepolitik.« ■

## IN KÜRZE

### Rente mit 67 wieder abschaffen

Auf der Bezirkskonferenz am 16. April in Hannover forderten die 120 Delegierten zur Überprüfung der Rente mit 67 eine Sondersitzung des Bundestags sowie eine öffentliche Anhörung. Alle Abgeordneten sollen in diesen Wochen angeschrieben, eingeladen und aktiviert werden, um sie mit der Realität in den Betrieben zu konfrontieren. Hintergrund: Das Gesetzespaket von 2007 beinhaltet eine »Bestandsprüfungsklausel«. Danach muss die Bundesregierung alle vier Jahre die Arbeitsmarktlage überprüfen, also erstmals im Herbst 2010. Und da hat sich die Situation älterer Arbeitnehmer verschlechtert: Nur 30 Prozent aller Neurentner gehen gesund in Rente. Die IG Metall will die Rente mit 67 wieder abschaffen. ■

### Angriff auf Ingenieure wurde abgewehrt

2,6 Prozent mehr Geld erhalten die rund 3500 Beschäftigten der Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr (IAV) mit Sitz in Gifhorn, Berlin und Chemnitz ab 1. Januar 2011. Wenn es nicht gelingt, bis 31. Dezember 2010 einen Tarifvertrag zur Altersteilzeit abzuschließen, gibt es stattdessen einen Einmalbetrag von 250 Euro. Damit wurden alle Angriffe von der Geschäftsführung auf den Tarifvertrag abgewehrt. ■

## Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, E-Mail: [Norbert.Kandel@igmetall.de](mailto:Norbert.Kandel@igmetall.de) Homepage: [www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de](http://www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de) Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel

## »Erste Wahl im Untergrund vorbereitet«

### BETRIEBSRÄTE BEI SOLVIS BESTÄTIGT

Steinig hatten die ersten Versuche bei Solvis begonnen, einen Betriebsrat zu gründen. Die Geschäftsleitung arbeitete offen dagegen, viele der heute 300 Beschäftigten waren verunsichert. Der Wahlvorstand musste durch ein Gericht eingesetzt werden. Jetzt wurde regulär gewählt – eine Erfolgsgeschichte setzt sich fort.

Thomas Braese, 50, Bernd Engel, 44, und Volker Hinrichs, 53, waren in den Anfängen bei Solvis selbst Gesellschafter: »Wir hatten aber kein wirkliches Mitspracherecht.« Die Geschäftsführung des 1988 gegründeten Solar-Unternehmens nahm auf die Interessen der Beschäftigten wenig Rücksicht. Dabei wurde Solvis von Landespolitikern als innovativ, umweltfreundlich und beteiligungsorientiert gelobt.

Flache Hierarchien und das »Du« als Umgangston konnten aber nicht die Beteiligung der Beschäftigten im Sinne der deutschen Mitbestimmung ersetzen. So wurde zum Beispiel der Gesundheitsschutz nur schleppend umgesetzt, selbst bei Stoffen wie Steinwolle, die Lungenkrebs verursachen kann. Der Unmut auch über die Arbeitszeitgestaltung und das Fehlen eines

Tarifvertrags trieben Beschäftigte dazu, sich heimlich außerhalb der Arbeitszeit zu treffen, um die erste Betriebsratswahl vorzubereiten. Thomas Braese: »Die Gruppe war praktisch im Untergrund tätig.«

»Zunächst scheiterte sogar die Bestellung eines Wahlvorstands auf einer betrieblichen Wahlversammlung im Frühjahr 2007, da sich eine geschäftsleitungsnahe Gegenfraktion zu Betriebsräten ernennen wollte«, erzählt der neu gewählte stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Volker Hinrichs. Die Geschäftsleitung war offen gegen die Gründung eines Betriebsrats, so dass ein Gericht damals den Wahlvorstand bestellen musste. Bernd Engel: »Trotz dieser Hürden haben 80 Prozent der Belegschaft gewählt.« Jetzt gibt es eine positive Bilanz: Die Geschäftsführung hat die



Angela Ruttig, Bernd Engel, Volker Hinrichs und Thomas Braese engagieren sich im Betriebsrat: »Perspektivisch streben wir einen Tarifvertrag an.«

Erfahrung von konstruktiver Arbeit der Belegschaftsvertreter gemacht und kommt ihren Beteiligungsaufgaben nach. Natürlich gibt es weiterhin Reibungspunkte, das läge in der Natur der Sache, doch am 10. März 2010 wurde ohne Probleme gewählt. Betriebsratsvorsitzende Angela Ruttig, 39, war Ende April auf einem IG Metall-Bran-

chentreffen der Solarindustrie in Berlin: »Die Probleme sind in vielen Unternehmen ähnlich. Es fehlen meist verbindliche Regelungen über die Arbeitsbedingungen. Am besten wäre ein Branchentarif.« Doch zunächst will der Betriebsrat neue Arbeitsplatzbeschreibungen mit Hilfe einer Mitarbeiterbefragung erarbeiten. ■

## Ein Urgestein verabschiedet

Detlef Weidenthal war 36 Jahre Betriebsrat bei MKN.



Seit Mai 2010 ist Detlef Weidenthal, 64, in Rente. Mit 13 hat er seine Lehre als Schmied begonnen.

Mit 16 war er Geselle, seit 1968 arbeitete er bei MKN in Wolfenbüttel. Der Metalller war 36 Jahre im Betriebsrat, davon 32 Jahre Vorsitzender. Die Beschäftigten haben seine Kompetenz geschätzt, die er durch regelmäßige Weiterbildung

auf dem neusten Stand gehalten hat. Arbeitsprozessinnovation und Gesundheitsschutz lagen ihm besonders am Herzen.

Sein Wissen hat er als Referent der IG Metall weitergegeben. Zudem war er IG Metall-Nebenstellenleiter in Wolfenbüttel. Zeichen hat er auch als Mitglied im Ortsvorstand, der Delegiertenversammlung und der Tarifkommission gesetzt. Weidenthal hat sich weit über den Betrieb hinaus sozial engagiert: in der Selbstverwaltung der Berufsgenossenschaft und Krankenkasse, für die Stiftung Neuerkerode, im Sport und als Sozialdemokrat.

2009 hat er für sein Engagement die Bundesverdienstmedaille erhalten. Danke und alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt. ■

## Stimmenzuwächse bei der IG Metall

Eine Zwischenbilanz der Betriebsratswahlen 2010

Bis Ende Mai wurden die Wahlergebnisse von 33 Betrieben erfasst. »Die Wahlbeteiligung ist im Vergleich zu 2006 deutlich gestiegen. Die IG Metall konnte bei Volkswagen und in vielen anderen Betrieben mehr Stimmen gewinnen«, bilanziert der Erste Bevollmächtigte Detlef Kunkel.



Detlef Kunkel

Bei Financial Services stellen IG Metall-Mitglieder den kompletten Betriebsrat, so auch bei Daimler und MKN. Auch bei Siemens ist die IG Metall stark vertreten. Die AUB-Affäre hat den demokratischen Gewerk-

schaften den Rücken gestärkt. In der Solar-Branche haben IG Metall-Betriebsräte viel Vertrauen entgegengebracht bekommen.

Detlef Kunkel: »Diese Wahl zeigt, dass die Beschäftigten den Einsatz der IG Metall für Beschäftigungssicherung und gute Tarifiergebnisse honorieren.

Auch die Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« hat zu der hohen Wahlbeteiligung beigetragen. Die Menschen wollen eine Politik, die Beschäftigung sichert und mehr Gerechtigkeit schafft.« ■

### Impressum

IG Metall Braunschweig  
Wilhelm Straße 5  
38 100 Braunschweig  
Telefon 0531 4 80 88-0  
braunschweig@igmetall.de  
www.igm-bs.de

Redaktion: Detlef Kunkel (verantwortlich), Eva Stassek

## PORTRÄT

### Bianka Berlin



Im April 2010 hat Bianka Berlin ihr einjähriges Traineeprogramm bei der IG Metall abgeschlossen. Seitdem ist sie als

Jugendsekretärin für die IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz im Einsatz.

Die gebürtige Diesdorferin (Sachsen-Anhalt) hat bei SKET Schwermaschinenbau eine Ausbildung zur Technischen Zeichnerin gemacht. Sie war dort in der JAV, zuletzt als Vorsitzende. Bei der IG Metall Magdeburg hat sie den Ortsjugendausschuss geleitet. Seit Oktober 2000 arbeitet sie bei der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz. Nun möchte sie die über 110 betreuten Betriebe mit Ausbildungsplätzen besuchen. Berlin: »Wir haben bereits 45 Jugend- und Ausbildungsvertretungen (JAV), die werde ich unterstützen.« In den übrigen Unternehmen will sie die Azubis motivieren, eine JAV zu wählen. Dazu plant sie, alle neuen Azubis zu begrüßen und sie zu dem traditionellen Kennenlernetag am 2. September bei der IG Metall einzuladen. Mit im Gepäck hat die Jugendsekretärin neben der Einladung zum Kennenlernetag einige Infobroschüren, einen Schülerkalender und die Seminarangebote der IG Metall. Berlin: »Es ist wichtig, dass sie mich kennen lernen.« ■

## Impressum

IG Metall  
Süd-Niedersachsen-Harz  
Teichstraße 9-11  
37154 Northheim  
Telefon 0 55 51-988 70-0

► [www.snh.igmetall.de](http://www.snh.igmetall.de)

Redaktion: Martina Ditzell  
(verantwortlich)

# »Wir wollen eine Perspektive«

## IG METALL-JUGEND IN AKTION

Trotz künftigem Fachkräftemangel reduzieren Betriebe die Zahl der Ausbildungsplätze und verweigern Ausgelernten die Übernahme, sodass sie erworbene Berufskennnisse nicht vertiefen können. Die IG Metall-Jugend will die Öffentlichkeit mobilisieren.



Mitglieder des Ortsjugendausschusses am 22. Januar in Stadthagen beim Aktionstag »Operation Übernahme«: »Ein Drittel aller Betriebe in der Metall- und Elektroindustrie bildet weniger aus. Deshalb kämpfen wir für Ausbildungsplätze und für die Übernahme nach der Ausbildung.«

Am 22. Januar haben über 100 Jugendliche beim bezirklichen IG Metall-Aktionstag in Stadthagen für mehr Ausbildungsplätze und für die Übernahme der Ausgelernten demonstriert. Mit dabei waren auch Mitglieder des Ortsjugendausschusses (OJA) der IG Metall-Süd-Niedersachsen-Harz: »Wir wollen eine Perspektive.«

Doch das ignorieren bisher viele Betriebe, trotz drohendem Fachkräftemangel. Die Unternehmen sparen an der Ausbildung. Dies zeigt eine Betriebsumfrage

der Industrie- und Handelskammern. Besonders betroffen ist der Maschinenbau. Obwohl gerade hier Facharbeiternachwuchs existenziell ist.

Nachdem die Betriebe der Metallindustrie schon 2009 die Ausbildung reduziert haben, geht es laut dieser Umfrage 2010 weiter bergab. Ein Drittel der befragten Metallbetriebe stellt weniger Azubis als 2009 ein, nur zwölf Prozent planen mehr als zuvor. Vor allem kleine Betriebe sparen bei der Ausbildung.

Die IG Metall-Jugend will mit der bundesweiten Kampagne »Operation Übernahme« die Öffentlichkeit für dieses Thema sensibilisieren und mobilisieren. Auch die Jugend- und Ausbildungsvertreter (JAVis) aus der Region Süd-Niedersachsen-Harz engagieren sich und planen im OJA der IG Metall gemeinsame Aktionen. ■

Mehr Informationen bei:  
► [Bianka.Berlin@igmetall.de](mailto:Bianka.Berlin@igmetall.de)  
und [www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)  
→ Jugend

## Macht mit – Engagiert euch für eure Zukunft

Im Ortsjugendausschuss der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz laufen die Fäden zusammen.



Den Ortsjugendausschuss (OJA) leiten (Bild oben von links): Tina Eggert (Studentin), Nadine Müldner (Piller Group), Till Pahmeier (Bosch Göttingen), Andreas Eipel

(Sartorius Stedim Biotech) und Tino Reinhardt (Bosch Göttingen).

Gemeinsam planen und organisieren die Mitglieder des OJAs Aktionen und informieren über alles rund um die Ausbildung: »Wir sind immer in Aktion. Deshalb waren wir am 9. September 2009 in Frankfurt und am 22. Januar in Stadthagen beim Aktionstag »Operation Übernahme«. Im Februar haben wir in Dresden mit Tausen-

den von Menschen für ein nazifreies Dresden demonstriert. Am 1. Mai haben wir in Göttingen Luftballons verteilt. Und wenn wir nicht an offiziellen Aktionstagen teilnehmen, planen wir lokale und andere Aktivitäten. Außerdem treffen wir uns in unserer Freizeit, um gemeinsam etwas zu unternehmen.« ■

Mitmachen beim OJA  
► [Bianka.Berlin@igmetall.de](mailto:Bianka.Berlin@igmetall.de)

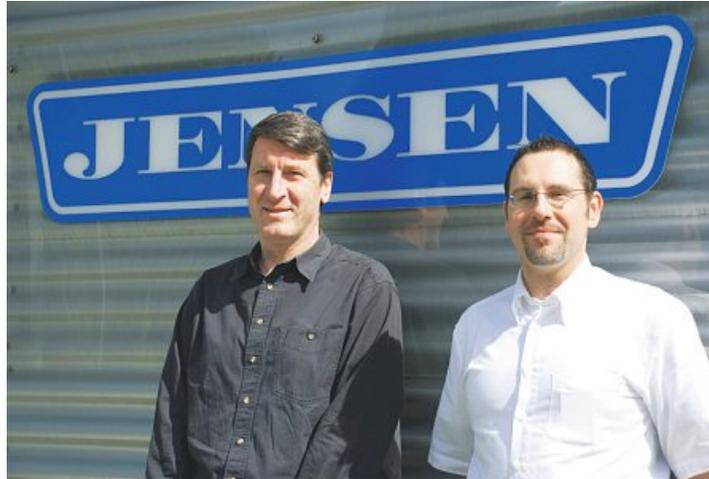
## Jensen reizt die Leiharbeit voll aus

### BETRIEBSRÄTE GEHEN IN KLAUSUR

»Wir werden in der neuen Wahlperiode des Betriebsrats die Mehrarbeit und Leiharbeit neu regeln müssen«, berichtet Bernd Severin, 48. Der Betriebsratsvorsitzende ist unzufrieden, dass die Geschäftsleitung das Thema Leiharbeit aussitzt und den gesetzlichen Rahmen bis an die Grenze der moralischen Vertretbarkeit ausreizt. So wurden Mitarbeiter erst als Leiharbeiter beschäftigt, später als Befristete. Nach Auslauf der Befristung konnten sie sich neu bewerben und wurden wieder über die Leiharbeitsfirma bei Jensen weiter beschäftigt.

**Zu viel Mehrarbeit.** Der Betriebsrat hatte bereits 2008 die Leiharbeitsvereinbarung gekündigt, um über »Equal-Pay« und den Einsatz von Leiharbeitnehmern neu zu verhandeln. Severin: »Man kann das Thema nicht losgelöst von der Arbeitszeitgestaltung im Unternehmen betrachten. Deshalb müssen wir in diesem Zusammenhang auch über die Mehrarbeit diskutieren.« Es gibt Beschäftigte, die haben 150 Stunden plus auf ihrem Arbeitszeitkonto. Mehrarbeit, die seit November 2009 innerhalb der Woche geleistet wurde. Die Mehrarbeitsstunden am Wochenende werden dabei nicht erfasst, weil sie bezahlt werden. Severin: »Wir werden diese Themen nicht mit dem Brecheisen angehen und sofort lö-

Bei Jensen werden Mehr- und Leiharbeit teilweise über die moralische Vertretbarkeit ausgereizt. Das am 3. März gewählte Betriebsratsgremium will eine gemeinsame Linie festlegen, um mit der Geschäftsleitung neue Betriebsvereinbarungen abzuschließen, die den Leistungsdruck nehmen und die Beschäftigung sichern sollen.



**Betriebsratsvorsitzender Bernd Severin (links) und der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Michael Fliegner: »Sechs von neun Betriebsräten sind neu im Gremium. Die Mannschaft muss neu aufgestellt werden.«**

sen können. Aber wir werden in unserer Klausur am 21. und 22. Juni eine gemeinsame Marschrichtung des Betriebsrats festlegen.«

Über die Ziele wollen Betriebsrat und Vertrauensleute informieren. Im Dialog mit der Belegschaft soll die Umsetzung festgelegt werden. Alle zwei Wochen bietet der Betriebsrat eine feste Sprechstunde an, um Fragen zu beantworten und um individuell zu beraten. Zudem hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die einen »Newsletter« des Vertrauenskörpers entwickelt. Unterstützt werden die Vertrauensleute auch durch das örtliche Vertrauensleute-Projekt der IG Metall.

Die wirtschaftlichen Bedingungen für den Abschluss neuer Betriebsvereinbarungen sind gut. Die 222 Beschäftigten sind wieder ausgelastet. Im Krisenjahr 2009 waren 40 Prozent der Beschäftigten in der Zeit von Mai bis November von Kurzarbeit betroffen. Zudem wurde Personal abgebaut. Seit November sind die Auftragsbücher bei der Jensen GmbH in Harsum wieder gefüllt. Das 1937 auf der dänischen Insel Bornholm

gegründete Unternehmen gehört zur Jensen-Gruppe, die an der Brüsseler Börse notiert ist. Heute leitet Jesper Munch Jensen in dritter Generation einen Konzern mit drei Technologiezentren und vier Vertriebsregionen weltweit.

In Harsum werden unter anderem Taktwaschanlagen, -trockner und -pressen entwickelt, gefertigt und vertrieben. Bis zu sechs Tonnen Wäsche schaffen die Jensen-Maschinen pro Stunde. Vollautomatisch läuft die Sortierung der Schmutzwäsche, das Beladen, Waschen, Trocknen und Sortieren der sauberen Wäsche. Die Anlagen werden weltweit in Großwäschereien, Kliniken, Hotels und auf Kreuzfahrtschiffen eingesetzt.

**Zu wenig Ausbildung.** Jensen hat sich nicht zuletzt durch das Know-how der Mitarbeiter an die Weltspitze gearbeitet. Trotzdem vernachlässigt das Unternehmen die Ausbildung. Michael Fliegner, 37, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender: »Noch 1989 waren rund 29 Azubis im Werk. Seitdem ist die Anzahl der Azubis kontinuierlich geschrumpft.« In diesem Jahr wer-

den nur noch zwei Mechatroniker, zwei Kaufleute und eine Technische Zeichnerin ausgebildet. Ein Student im Praxisverbund wird dieses Jahr fertig. Die Stelle des in Altersteilzeit gegangenen Ausbilders aus dem gewerblichen Bereich wird nicht ersetzt. Dem Betriebsrat fehlen die gesetzlichen Handlungsspielräume, da die Politik bis heute keine Ausbildungsplatzabgabe und Ausbildungsquoten festgelegt hat. Severin: »Wir werden trotzdem weiter um die Ausbildung ringen.«

Mehr Informationen und Links:

► [www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)

→ Leiharbeit

→ Befristungen

### KOMMENTAR

#### Die IG Metall-Leiharbeits-Kampagne 2010

»Leihbeschäftigte werden immer öfter über längere Zeiträume mit identischen Arbeiten wie Festangestellte zu schlechteren Konditionen eingesetzt. Damit verschlechtern sich die Arbeitsbedingungen für alle. Das Prinzip »ein Betrieb, ein Tarif« gilt nicht mehr. Die Mitbestimmung als Teil der Demokratie ist dadurch genauso in Gefahr wie eine gerechte Bezahlung als finanzielle Basis für unsere sozialen Sicherungssysteme. Die IG Metall will mit der Leiharbeitskampagne 2010 diese Missstände weiter aufdecken, um gemeinsam mit den Belegschaften gegen diese Entwicklung zu arbeiten.«

Uwe Mebs

Jensen-Betriebsbetreuer



### Impressum

IG Metall  
Alfeld-Hameln-Hildesheim,  
Kastanienwall 52, 31785  
Hameln, Telefon 0 51 51 -936  
68-0; Alfeld, Telefon 0 51 81-  
84 61-0; Hildesheim, Telefon 0  
51 21- 76 95- 0

► [www.alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de](http://www.alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de)

Redaktion: Herbert Scheibe,  
Uwe Mebs, (verantwortlich)

## VERTRÄGE GELTEN

### Tarifverhandlungen bei Mahle sind geplatzt

Am 28. April verhandelten IG Metall und Betriebsrat auf Antrag der Arbeitgeberseite über eine tarifliche Sonderregelung beim Barsinghäuser Automobilzulieferer Mahle. Hintergrund ist die beabsichtigte Verlagerung der Produktion und Schließung des Werks.

Im Jahr 2008 übernahm Mahle das verlustreiche Werk in Barsinghausen. Mit einem Sanierungsplan sollten rund 60 der vormals über 110 Arbeitsplätze gesichert werden. Betriebsrat und IG Metall vereinbarten dazu eine Beschäftigungsgarantie bis Ende 2012 mit anschließender Qualifizierungsgesellschaft, falls die Sanierung erfolglos bleiben sollte.

In der Verhandlung schlug die Arbeitgeberseite vor, bereits ab dem Jahr 2011 mit einer konzernerneigten Qualifizierungs- und Verleihgesellschaft arbeiten zu wollen.

Dies lehnten IG Metall und Betriebsrat ab: »Wir haben arbeitnehmerseitig den Vertrag eingehalten, einiges verändert und Verbesserungen erreicht und erwarten, dass unsere Verträge eingehalten werden«, fasste Helmut Högrefe die Position der Belegschaft zusammen. ■

## Impressum

IG Metall Hannover  
Postkamp 10  
30159 Hannover  
Telefon 05 11 - 124 02-0  
Fax 05 11 - 124 02-41  
E-Mail:  
[hannover@igmetall.de](mailto:hannover@igmetall.de)  
Internet:  
[www.hannover.igm.de](http://www.hannover.igm.de)  
Redaktion:  
Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Ulrich Fitzner



Impressionen vom 1.Mai in Hannover

# Gegen Rente mit 67

## BRIEF AN ABGEORDNETE DES BUNDESTAGS AUS HANNOVER

Die schrittweise Anhebung der Regelaltersgrenze auf 67 ist zurückzunehmen und stattdessen das IG Metall-Modell eines neuen Generationenvertrags zum Maßstab zu nehmen.

Die IG Metall hat die Abgeordneten aufgefordert, zu erklären, wie sie es mit der sogenannten Bestandsprüfungsklausel halten. Die Gewerkschaften, insbesondere die IG Metall, haben sich von Anbeginn gegen eine verlängerte Lebensarbeitszeit ausgesprochen. Im Gesetzespaket von 2007 ist eine sogenannte Bestandsprüfungsklausel verankert (Paragraf 154 Abs. 4 Satz 1 und 2 SGB VI-E). Danach muss die Bundesregierung ab 2010 alle vier Jahre die Beschäftigungsentwicklung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegenüber dem Parlament darlegen. Im Brief heißt es: »Wir nehmen dies zum Anlass,

die Politik aufzufordern, die gesetzlichen Regelungen zurückzunehmen und das von der IG Metall vorgelegte Modell eines »Neuen Generationenvertrages« zum Maßstab einer sozialgerechten und zukunftsorientierten Rentenpolitik zu machen.«

Wer den Jungen eine berufliche Chance geben will, der muss den Weg frei machen, damit die Älteren früher in Rente gehen können. Die Rente mit 67 ist und war eine falsche sozialpolitische Entscheidung. Am 30. September startet in Hannover die Aktion »Junge Generation« für die Übernahme der Auszubildenden und eine sichere Berufsperspektive. ■



## BITTE ANMELDEN

### BR-, VL-, JAV-KONFERENZ

Am 12. Juni 2010, 10 bis 15 Uhr ist im Hotel WIEN-ECKE XI in Hannover unsere diesjährige Funktionärskonferenz.

In vier Arbeitsgruppen werden folgende Themen behandelt:

- Qualifizierung, Basis für erfolgreiche Interessenvertretung im Betrieb,
  - aktiv für Ausbildungsqualität,
  - Betriebsratsarbeit zwischen Co-Management und Konflikt,
  - die Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat, Vertrauensleuten und aktiven Mitgliedern als Grundlage effektiver betrieblicher Interessenvertretung.
- Die Einladungen sind in den Betrieben. Wir bitten um Anmeldung.

## EINLADUNG

### Senioren-Vollversammlung

Donnerstag, 17. Juni 2010, 14 bis 16 Uhr im Saal der IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover.

## BITTE VORMERKEN

### Familien- und Kinderfest der IG Metall Barsinghausen

■ Samstag, 26. Juni 2010 um 15 Uhr

Kinderspielplatz »Klein Bäsche« in Barsinghausen



## KOMMENTAR

### Warum macht die CDU in Nienburg nicht mit?

»Am 1. Mai hat die CDU Nienburg zu einer Maifeier unter dem Motto ›Die Gewerkschaften demonstrieren, wir feiern‹ ins Systemrestaurant Mister Q eingeladen.

Das Bistro direkt gegenüber dem Gewerkschaftshaus wurde bisher auch von IG Metall-Mitgliedern besucht. Warum die CDU zu einer Gegenfeier zu den traditionellen Mai-Kundgebungen einlädt, ist nicht nachvollziehbar – noch dazu in diesem Restaurant.

Wir hatten die CDU sowohl in Nienburg als auch in Stadthagen eingeladen, sich an den politischen Diskussionen bei den Maifeiern zu beteiligen. Schließlich liegt uns daran, gemeinsam mit allen Kommunalpolitikern Konzepte für mehr Beschäftigung in der Region zu erarbeiten. Die Gewerkschaften würdigen am 1. Mai die Arbeitsleistung der Menschen und die Mairedner zeigen Missstände in der Wirtschafts- und Sozialpolitik auf. Ein festlicher Rahmen gehört dazu. Warum macht dann die CDU in Nienburg eine extra Veranstaltung?« ■

Thorsten Gröger  
Erster Bevollmächtigter

## Impressum

IG Metall Nienburg-Stadthagen  
Probsthägerstraße 4  
31655 Stadthagen und  
Mühlenstraße 14  
31582 Nienburg  
Telefon 05721-97 44-0 und  
05021-96 00-0  
www.nienburg-stadthagen.igmetall.de

Redaktion: Thorsten Gröger  
(verantwortlich)

# Zehn Prozent mehr Stimmen

## BETRIEBSRATSWAHLEN BEI ZF AM DÜMMER

Die Wahlbeteiligung in den ZF-Lemförder Werken war gut und oft besser als vor vier Jahren. Honoriert wurde unter anderem der Einsatz der IG Metall-Betriebsräte für die Beschäftigungs- und Zukunftssicherung.



ZF-Betriebsräte beim Tarifseminar der IG Metall am 6. Mai in Lembruch (von links): Peter-Christian Voigt (IG Metall), Carmelo Maieli, Heino Freyer, Wilfried Hartmann (IG Metall Bezirksleitung), Ulrich Moormann, Rudolf Honkomp, Eduard Haab, Norbert Krampf, Wilhelm Kenneweg, Heinz Meyer, Jürgen Bunge, Roland Schnabel und Thorsten Gröger (IG Metall).

»Die guten Ergebnisse bei den Betriebsratswahlen in den ZF-Lemförder Werken bestätigen, dass es richtig war, dass wir uns im Sinne der Belegschaften für den langfristigen Erhalt von Arbeitsplätzen eingesetzt haben«, sagt Gesamtbetriebsratsvorsitzender Jürgen Bunge. 85 Prozent der 224 Wahlberechtigten haben in Wagenfeld gewählt. Heino Freyer, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender: »Ein Grund für die hohe Wahlbeteiligung war auch die Vereinbarung zur Leiharbeit, die eine gerechtere Entlohnung sichert und die Quote begrenzt. Denn Leiharbeit darf nicht ausufern. Zielsetzung bleibt die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen.«

Bei ZF Boge Elastmetall haben 74 Prozent von 867 Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben. Die Wahl lief nicht ohne Hürden ab, weil sich IG Metall auf einer zweiten IG Metall-Liste zu Wahl gestellt hatten. Rudolf Honkomp, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender: »Wir werden in dem neuen Team konstruktiv zusammenarbeiten.«

In den ZF-Werken Fahrwerktechnik Damme (467 Wahlberech-

tigte) und Diepholz (339 Wahlberechtigte) lag die Wahlbeteiligung bei über 85 Prozent. Ein deutliches Signal, dass die Arbeit der Betriebsräte von den Beschäftigten unterstützt wird.

Bei ZF Schaltungen in Diepholz gingen 85 Prozent der 387 Wahlberechtigten zur Wahlurne. Betriebsratsvorsitzender Eduard Haab: »Die Kolleginnen und Kollegen erwarten jetzt von uns, dass wir die Mehrarbeit regeln. In vielen Bereichen sind die Stunden innerhalb eines Jahres von minus 70 auf plus 80 Stunden angewachsen. Das geht an die Substanz.«

Betriebsratsvorsitzender Roland Schnabel von ZF Lemförder in Dielingen freut sich: »Wir haben einen Stimmenzuwachs von zehn Prozent.« 67 Prozent der 1700 Wahlberechtigten haben die 13 Betriebsräte im Amt bestätigt und vier neue Betriebsratsmitglieder gewählt. Stellvertreter Carmelo Maieli: »Dazu beigetragen haben unsere verbesserte Öffentlichkeitsarbeit und Vereinbarungen wie etwa über Kurzarbeit mit Qualifizierung, die rund 200 Arbeitsplätze über die Krise gerettet hat.« ■



## DIE NEUEN BETRIEBSRÄTE

### Gewählte Vorsitzende mit Stellvertretern

- ZF Wagenfeld:  
Wilhelm Kenneweg (BRV)  
Heino Freyer (stellv. BRV)
- ZF Boge Elastmetall:  
Toni Thölken (BRV)  
Rudolf Honkomp (stellv. BRV)
- ZF Schaltungen Diepholz:  
Eduard Haab (BRV)  
Rolf Rubbert (stellv. BRV)
- ZF PKW-Fahrwerk Diepholz:  
Jörg Amon (BRV)  
Norbert Krampf (stellv. BRV)
- ZF Fahrtechnik Damme:  
Heinz Meyer (BRV)  
Ulrich Moormann (stellv. BRV)
- ZF Lemförder Dielingen:  
Roland Schnabel (BRV)  
Carmelo Maieli (stellv. BRV)

■ Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats aller sechs ZF-Werke rund um den Dümmen: Jürgen Bunge

## SEMINARE

### Betriebsrats-Seminare

»BR I«: Die Grundlagen für Betriebsratsarbeit vermitteln Seminare in der Zeit vom

■ 12. bis 17. September in Springe,

■ 8. bis 12. November in Bad Essen.

### Tagesschulung:

Kündigung wegen Krankheit

■ 8. Juni in Osnabrück

Weitere Termine könnt ihr unserem Bildungsprogramm 2010 entnehmen. Bildung schafft Wissen – und Wissen ist Macht. Unterlagen und Informationen erhaltet ihr unter Telefon 05 41-338 38-1119.

## TERMINE

### ■ 2. Juni, 14 Uhr

Arbeitskreis Senioren, Besichtigung Industriemuseum, Eingang Industriemuseum, Fürstenaauer Weg

### ■ 3. Juni, 15 Uhr

Erwerbslosentreffen, Gewerkschaftshaus

### ■ 8. Juni, 17:30 Uhr

Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz

### ■ 15. Juni, 17:30 Uhr

Ortsjugendausschuss, Gewerkschaftshaus

Bitte meldet euch zu den Sitzungen in der Verwaltungsstelle unter Telefon 05 41-338 38-0 an.

## Impressum

IG Metall Osnabrück  
August-Bebel-Platz 1  
49074 Osnabrück  
Telefon: 05 41 – 338 38-0  
osnabrueck@igmetall.de

www.osnabrueck.igmetall.de

Redaktion:  
Hartmut Riemann (verantwortlich), Marita Bengsch

# Schlagkraft wurde erhöht

## BETRIEBSRATS- WAHLEN 2010

In den meisten Betrieben sind die Betriebsratswahlen bereits abgeschlossen. Die IG Metall Osnabrück lud die neugewählten Betriebsräte zu einer Informationsveranstaltung am 29. April ein.

»Die IG Metall hat in der Region Osnabrück ihre Schlagkraft erhöht«, zog der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Hartmut Riemann eine erste Bilanz über das Gesamtergebnis der Betriebsratswahlen. Die Wahlbeteiligung lag weit über 80 Prozent, wobei allein in den zehn größten Betrieben 85,6 Prozent ihre Interessenvertreter bestimmten. Von den Betriebsmitgliedern sind 84,1 Prozent Mitglied in der IG Metall.

»Dieser große Vertrauensbeweis zeigt, dass die Kompetenz und die Durchsetzungskraft der



**Boris Pistorius, Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück bei seinem Grußwort**

IG Metall in den Betrieben gewürdigt wird.« Abschließend bezeichnete Riemann die Betriebsräte als »die Visitenkarten der IG Metall in den Betrieben«.

In einem Grußwort beglückwünschte der Osnabrücker Oberbürgermeister Boris Pistorius die Betriebsräte zu ihrer Wahl. Pistorius hob hervor, dass die Be-

triebsräte ein wichtiger Gesprächspartner der Politik sind. »Viele Arbeitsplätze würden verloren gehen, wenn Betriebsräte sich nicht so vehement für die Interessen der Beschäftigten einsetzen würden«, beschrieb er seine Erfahrung und bot weiter eine konstruktive und solidarische Zusammenarbeit an.

»Herausforderung für Betriebsräte in der Krise« war das Thema des Hauptredners, Hartmut Meine, Bezirksleiter der IG Metall für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Meine hob hervor, dass die Betriebsräte mit einem Höchstmaß an Fachwissen und Durchsetzungsvermögen erreicht haben, dass es in der aktuellen Wirtschaftskrise keine Entlassungswellen gegeben hat.

Nach dem offiziellen Teils tauschen die Betriebsräte in gemütlicher Atmosphäre ihre Erfahrungen aus. ■



**170 neugewählte Betriebsräte und Betriebsrätinnen waren der Einladung gefolgt.**

## 1. Mai: »Wir gehen vor«

Die Osnabrücker Maidemonstration startete am Kollegienwall vor dem alten Gewerkschaftshaus. 1000 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an dem Demonstrationszug und der anschließenden Kundgebung am neuen Gewerkschaftshaus. Hartmut Riemann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Osnabrück und Hauptredner, unterstrich mit seiner Rede die Bedeutung des diesjährigen Mottos. Weitere gut besuchte Veranstaltungen gab es in Bramsche und Melle. ■



**Am 1. Mai kamen mehr als 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den Veranstaltungen des DGB.**

## Mitglieder- Werbeaktion 2010

**Fahrt zur Autostadt Wolfsburg**

1. April – 30. September 2010



**Fahrt am 30. Oktober 2010**

3 neue Mitglieder werben...



zur



**in Wolfsburg**



**Starke Belegschaften  
Starke Betriebsräte  
Starke Gewerkschaften**



## NEU IM TEAM

### Marion Koslowski-Kuzu

...ist seit dem 10. Mai 2010 in der Verwaltungsstelle und übernimmt das Arbeitsgebiet der Kollegin Ina Biethan, die sich bis August 2011 in Elternzeit befindet. Marion war bisher im Bildungszentrum Sprockhövel als pädagogische Mitarbeiterin beschäftigt. Wir wünschen ihr einen guten Start.

## TAG DER BEFREIUNG AM 8. MAI

Mit Respekt gegenüber den Opfern und gegenüber denjenigen, die sich dem Nationalsozialismus entgegen gestellt haben, erinnerten am 8. Mai, auf Einladung des Peiner Bündnisses für Zivilcourage und Toleranz, zahlreiche Peiner Bürger an die Befreiung vom Faschismus vor 65 Jahren.

»Auch heute noch ist es ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen Rechtsextremismus und Neofaschismus, den Opfern des deutschen Faschismus zu gedenken. Dazu gehört auch die gesellschaftlichen Strukturen aufzuarbeiten, die die Vernichtung erst möglich gemacht haben«, erklärte Peter Baummeister, Kreisvorsitzender des Bundes der Antifaschisten, in seiner Begrüßung. Vertreter von Gewerkschaften, Verbänden, Parteien und der Stadt Peine würdigten die Opfer des Faschismus anschließend bei einer Kranzniederlegung. ■

# 1. Mai in Salzgitter und Peine

**WIR GEHEN VOR!  
FAST 4000 DABEI**

3500 Kolleginnen und Kollegen beteiligen sich an Demozug, Kundgebung und Familienfest in Salzgitter und 500 in Peine.

Pünktlich kam der Demozug mit 700 Kolleginnen und Kollegen auf dem Festplatz an der alten Feuerwache in Salzgitter-Lebenstedt an. An der Spitze des Zuges befand sich dieses Jahr der Kollege Hartmut Meine, Bezirksleiter der IG Metall in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Hauptredner des diesjährigen 1. Mai.

Finanz- und Wirtschaftskrise, Maßlosigkeit von Banken, Rohstoffherzeugern und natürlich Schacht Konrad als Symbol einer gescheiterten Energiepolitik, bestimmten die Reden und Grußworte. Zur wirtschaftlichen Situation der Betriebe in Salzgitter sagte Hartmut Meine: «Kolleginnen und Kollegen, die seit Monaten in Kurzarbeit sind, spüren trotz Aufzahlungsregelungen zur Kurzarbeit die Krise jeden Monat



v.l. Stefan Klein, Bürgermeister  
Hartmut Meine, IG Metall Bezirksleiter  
Niedersachsen/Sachsen-Anhalt

sehr handfest in ihrem Portemonnaie. Um es auf den Punkt zu bringen, die Reichen und Mächtigen haben sich verzockt, haben die Krise verursacht, und die Beschäftigten müssen sie mal wieder ausbaden. Das ist völlig inakzeptabel! Wir sagen in Richtung der

mächtigen Konzerne und Banken: Wir zahlen nicht für eure Krise!«. Auch die Mai-Kundgebung in Peine war gut besucht. Hier stand die Rente mit 67, die in diesem Jahr von der Bundesregierung über ihre Wirksamkeit überprüft werden muss, und die Forderung nach gesetzlichen Mindestlöhnen im Vordergrund. ■



## Kettenreaktion auf den Atomwahnsinn

Menschenkette über 120 km zwischen den Atomkraftwerken Krümmel, Brunsbüttel und Brokdorf



Am 24. April haben über 120 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer Menschenkette zwischen den drei Atomkraftwerken gegen den Atomwahnsinn und die von der schwarz-gelben Bundesregierung geplanten Laufzeitverlängerung alter Kernkraftwerke demonstriert. Die über 100 Kolleginnen und Kollegen aus Salzgitter haben sich im Abschnitt Brokdorf direkt auf dem Deich aufgestellt und in die Kette eingereiht.

Eine mögliche Verlängerung der Laufzeiten alter Meiler verstößt nicht nur gegen den im Jahr 2000 zwischen der damaligen rotgrünen Bundesregierung und den großen Energieunternehmen verabredeten Ausstieg aus der Kernenergie, sondern sie würde gleichzeitig auch noch mehr Atommüll bedeuten, der u. a. in Schacht Konrad in Salzgitter eingelagert werden soll. Dies ist nach wie vor unverantwortlich, weil der ehemalige Erzschat auf dem Gelände des

Stahlwerkes Salzgitter und in direkter Nähe anderer umliegender Betriebe nicht für die Entsorgung von Atommüll geeignet ist und wir die sogenannte »wartungsfreie« Endlagerung des strahlenden Abfalls insgesamt in Frage stellen. Aus diesem Grund werden wir als IG Metall in Salzgitter auch weiterhin Widerstand leisten und uns an kommenden Aktionen gegen den Atomwahnsinn beteiligen. ■

## Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine  
Chemnitzer Str. 33  
38226 Salzgitter  
Telefon 05341-88 44-0  
Fax 05341-88 44-20  
E-Mail:  
[salzgitter-peine@igmetall.de](mailto:salzgitter-peine@igmetall.de)  
Internet:  
[www.igmetall-salzgitter-peine.de](http://www.igmetall-salzgitter-peine.de)  
Redaktion:  
W. Räschke (verantwortlich),  
C. Bremer, S. Schumann



## Trend: Generationswechsel

**WAHLENDSPURT  
MIT STÖRFALL**

Betriebsratswahlen auf dem Höhepunkt: Bisher Wahlbeteiligung von 76,5 Prozent. IG Metall-Kandidaten liegen vorn. Christin Dröse von ABB Halle schaffte Sprung von der JAV-Vorsitzenden zur Betriebsrätin.



Die ersten statistisch erfassten Ergebnisse der Betriebsratswahlen stimmen hoffnungsvoll: Von den insgesamt 69 Firmen der Region, in denen noch bis Ende Mai die Betriebsräte gewählt werden, erfolgten bis zum 15. Mai (Redaktionsschluss) von 25 Betrieben Rückmeldungen. 129 Interessenvertreter sind gekürt worden. Von diesen Kolleginnen und Kollegen gehören 74 Prozent der IG Metall an. 27 von ihnen kandidierten zum ersten Mal für dieses Amt.

### ZITIERT

#### Die Lockerung

»Die Vollbeschäftigten sahen auf die Leiharbeiter herab, da die für einen Finderlohn antraten. Aber sie durften sich wundern, weil diese Ersatzleute in ihre Gewerke sickerten und ihresgleichen Tätigkeit annahmen oder nachahmten. Worauf die teuren Kräfte ihr Ansehen verloren, weil die billigen auch mit Wasser kochten ... Da war man die festen Leute los, die lockeren taten es auch.«

Aus: Volker Braun  
»Flickwerk«,  
Suhrkamp Verlag 2009



**Premiere als Betriebsrätin: Christin Dröse, ABB (links) und Manuela Beyer, Xentrys GmbH**



Zu den positiven Tendenzen 2010 zählt Günter Meißner, Erster Bevollmächtigter Halle, dass in einigen Betrieben die Nachwuchsarbeit Früchte trägt und nach und nach jüngere Kollegen den Staffeln übernehmen. »So hat bei MKM Hettstedt der Generationswechsel erfolgreich begonnen. Besonders freut uns, dass Christin Dröse von ABB Halle, aus der Gewerkschaftsjugend kommend,

den Sprung in den Betriebsrat geschafft hat.«

Wildwestmethoden wandte dagegen die Geschäftsleitung der Firma GeSe GmbH in Prittitz an, die mit den Worten: »Wenn Sie den Betrieb betreten, holen wir die Polizei« der IG Metall den Zutritt in den Betrieb verweigerte. »Hat hier die Geschäftsführung Angst vor der IG Metall und vor Betriebsratswahlen«, fragt sich

Günter Meißner. Er sichert den Kollegen die Unterstützung der Gewerkschaft zu. »Wenn die Belegschaft dazu bereit ist, werden wir Betriebsratswahlen einleiten.«

Wicklungsendmonteurin Christin Dröse ist gespannt auf ihre neuen Aufgaben. »Mein Spezialgebiet bleibt die Jugend, aber ich würde auch gern in der Tarifkommission mitarbeiten«, sagt sie. Auch Textilmaschinenführerin Manuela Beyer, taufische Betriebsrätin bei der Xentrys GmbH, Leuna, will jetzt voller Power loslegen. »Ich möchte etwas für die Beschäftigten tun«, sagt sie. »Das Einstiegsseminar für Betriebsräte war da schon sehr hilfreich.« »Betriebliche Mitbestimmung vergrößert Freiheit und verkleinert Herrschaft«, betont DGB-Regionschef Johannes Krause. ■

## Navigator durch den Paragraphen-Dschungel

Einstiegsseminare sind für neue Betriebsräte besonders wichtig.

»Wissen ist Macht« und »Klug fragen können ist die halbe Weisheit«, wusste schon der englische Philosoph Francis Bacon. Wissen und kluge Fragestellungen vermitteln die umfangreichen Weiterbildungsangebote der IG Metall. Damit für jeden das Passende

gefunden wird und nicht der dritte vor dem ersten Schritt gemacht wird, berät die Verwaltungsstelle Halle die gewerkschaftlichen Interessenvertreter. Für die neue Amtszeit ist das Einstiegsseminar: »In den Betriebsrat gewählt – Was nun?« zu empfehlen. Es vermittelt

Grundlagen der Betriebsratsarbeit, gibt einen Überblick über Aufgaben und Rechte des Betriebsrats und Hinweise zur Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber. Die nächsten Tagesseminare sind am 16. Juni in Dessau und am 2. September in Halle. ■

### Impressum

IG Metall Halle  
Böllberger Weg 26  
06110 Halle  
Telefon 03 45 – 135 89-0  
Fax 03 45 – 135 89-50  
E-Mail:  
halle@igmetall.de

Internet:  
► [www.halle.igmetall.de](http://www.halle.igmetall.de)  
Redaktion:  
Günter Meißner (verantwortlich), Jutta Donat

## Schon gefrühstückt?

Witzige DGB-Aktion »Pendlerfrühstück« fand großen Anklang.



Zweitausend vom DGB gefüllte Frühstücksbeutel wurden am 9. April zwischen 5.30 und 9.30 Uhr vor den Bahnhöfen Halle und Leipzig an Reisende verteilt. Das Motto lautete: »Gestärkt durch den DGB zur Arbeit«. An der viel beachteten Aktion beteiligte sich auch die IG Metall, die damit für die Betriebsratswahlen warb. ■

## Deutliche Worte an die Politik

### MAIKUNDGEBUNG IN BERNBURG

Detlev Kiel nutzte die Gelegenheit als Festredner bei der Maikundgebung des DGB in Bernburg, um den gewerkschaftlichen Forderungen an die Politik Ausdruck zu verleihen.

Detlev Kiel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Magdeburg-Schönebeck, war in diesem Jahr am 1. Mai Festredner in Bernburg. Er zitierte das Grundgesetz, um die Unantastbarkeit der Menschenwürde

### IG METALL-JUGEND

#### ■ Donnerstag, 10. Juni

OJA Magdeburg

#### ■ Mittwoch, 16. Juni

OJA Aschersleben

#### ■ Jugendcamps der IG Metall

für die neuen Auszubildenden: 23. bis 25. Juli und 30. Juli bis 1. August. Ort: Naturfreundehaus Blankenburg, Anmeldung über JAV oder BR

### TERMINE

#### Arbeitslosenbetreuung

■ jeden Dienstag 10 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

#### Seniorenarbeitskreis

■ Donnerstag, 10. Juni

#### Wahlvorstandsschulung

■ 14. Juli: Tagesschulung für Wahlvorstände, Schwerbehindertenvertretungen und Betriebsratsmitglieder zum förmlichen Wahlverfahren, Anmeldungen für die Wahlvorstandsschulungen bitte bis spätestens 30. Juni an die Verwaltungsstelle

### Impressum

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City-Carré), 39104 Magdeburg, Telefon 03 91 - 5 32 93-0, Fax 03 91 - 5 32 93-40, E-Mail: [magdeburg-schoenebeck@igmetall.de](mailto:magdeburg-schoenebeck@igmetall.de)

Internet:

● [www.magdeburg.igmetall.de](http://www.magdeburg.igmetall.de)

Redaktion: Detlev Kiel (verantwortlich)



Detlev Kiel war nach seinem überzeugenden Auftritt als Festredner bei der Bernburger Maikundgebung ein gefragter Gesprächspartner.

zu betonen, und appellierte mit dem Zitat »Eigentum verpflichtet« an die Verantwortung der Unternehmer. Er warnte davor, die Spekulationen, die zur Finanzkrise geführt haben, auf dem Rücken der Arbeitnehmer auszutragen und forderte ein Ende des »Casino-Kapitalismus«.

»So lange wir als Gewerkschaften atmen, werden wir gegen Hartz IV kämpfen«, war sein Versprechen an die Teilnehmer der Kundgebung in Bernburg. In Anbetracht der Folgekosten der Arbeitslosigkeit plädierte er dafür, arbeitslose Menschen in sinnvolle Beschäftigung zu bringen, statt sie für das Nichtstun zu bezahlen.

Er forderte Maßnahmen gegen

Altersarmut und sagte der »Rente mit 67« den Kampf an. Eine Rücknahme dieser unsozialen Regelung würde nur drei Milliarden Euro kosten, das sei im Vergleich zu den Beträgen zur Unterstützung der Banken eine verkraftbare und sinnvolle Investition.

Den Fachkräftemangel stellte Detlev Kiel als große Chance für die Arbeitnehmer heraus. So sei es für die Arbeitnehmer leichter, ihre berechtigten Lohnforderungen einzufordern. Detlev Kiel trat außerdem für mehr Wirtschaftsdemokratie und Mitbestimmung im Betrieb ein. »Es ist der Mensch, der die Werte schafft«, betonte er und bot den Politikern den Dialog mit der IG Metall an. ■



Ein Spielmannzug sorgte für gute Laune auf dem Bernburger Karlsplatz.



Gute Stimmung ebenso unter dem Schirm der IG Metall in Bernburg



Auch in Magdeburg trafen sich Groß und Klein am Stand der IG Metall.



### ALLES GUTE

#### Wir gratulieren zum Geburtstag im Juni

- **93 Jahre** Kurt Arnhold
- **90 Jahre** Erwin Fichtner
- **89 Jahre** Max Borgwardt, Marie-Luise Schmeißer, Hildegard Schirinig
- **88 Jahre** Rudolf Hampe
- **87 Jahre** Gerhard Blume, Irene Wendt
- **86 Jahre** Rudolf Köhler, Rosemarie Bruchmüller
- **85 Jahre** Hans Wiese, Günter Nolte, Gerhard Ehrbarth, Erwin Gienapp, Elisabeth Gruhn
- **80 Jahre** Werner Schmidt, Inge Madrunka, Richard Erd, Guenter Lampe, Anni Driemel, Siegfried Kipka, Heinz Pasenau, Edmund Herz, Helmut Lehmann
- **75 Jahre** Günther Röhl, Detlef Wendt, Jochen Schulz, Martin Heuwold, Werner Schmidt, Helga Lehmann, Günter Peters, Fritz Redel, Heinz Zimmermann, Siegfried Hamel, Hildegard Gloeckner, Gerhard Beständig, Horst Bialek, Immo Klamm, Frieda Hoffmann, Woldemar Bader, Günter Nagel, Alfred Backhaus, Dieter Bethge, Kurt Lipschinski, Edith Liebegott
- **70 Jahre** Joachim Schulze, Klaus Bähge, Siegfried Wittke, Gundula Henze, Gerd Knauder, Horst Winkler, Günther Rose, Doris Braun, Magdalena Nagel, Helga Gantzer, Christa Elsmann, Renat Brucksch, Klaus Wischow, Wolfgang Umlawsky, Ingrid Rehwald, Inge Geiter, Horst Prokop, Bern Jakob, Dieter Rühmer, Hans-Joachim Grosskopf, Theodora Schima, Karl Leppin, Wilfried Beil, Wilfried Korthals, Hans Seelisch, Karl Heinz Prokop, Helga Stange, Günter Heine, Juergen Wuerfel, Klaus Gagelmann, Bernd König, Diете Ritscher, Werner Wirbel, Karl Heinz Messerschmidt, Brigitta Neumann, Waltraud Zieber, Karin Bode, Walter Pirzcall

## Erfolgreiche Betriebsratswahlen

### HOHE BETEILIGUNG AN DEN WAHLEN

Bis auf wenige Ausnahmen wurden in den Betrieben die Betriebsratswahlen abgeschlossen. Nach den derzeit vorliegenden Daten gehen von 250 Betriebsratsmandaten 193 an IG Metall-Mitglieder, so dass zur Zeit gut 77 Prozent aller Gewählten Mitglieder der IG Metall sind.



Der neu gewählte Betriebsrat IFA Rotorion Haldensleben.

Besonders erfreulich ist die Wahlbeteiligung von rund 74 Prozent, die allen Betriebsräten eine starke

herbeizuführen, der durch die fast ausschließlich praktizierte Persönlichkeitswahl positiv unter-

demokratische Legitimation für die weitere Arbeit gibt. Rund ein Drittel aller Betriebsratsmitglieder wurde erstmals gewählt. In vielen Betriebsräten gelang es, einen Verjüngungsprozess

stützt wurde. In den nächsten Wochen und Monaten wird es insbesondere darauf ankommen, die erstmals gewählten Betriebsratsmitglieder für ihre Aufgaben durch den Besuch von IG Metall-Seminaren zu qualifizieren.

Beschäftigungssicherung, Arbeitszeit- und Arbeitsplatzgestaltung, die Begleitung des demografischen Wandels, die Eingrenzung von Leiharbeit sowie Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit werden auch zukünftig zu den herausragenden Arbeitsfeldern der

Betriebsräte gehören. Bis auf wenige Ausnahmen wurden alle bisherigen Betriebsratsvorsitzenden in ihren Ämtern durch sehr gute Wahlergebnisse bestätigt und für ihre gemeinsam mit dem Gremium geleistete gute Betriebsratsarbeit von den Wählerinnen und Wählern honoriert.

Die IG Metall gratuliert allen erstmals Gewählten und den wiedergewählten Betriebsräten herzlich und freut sich auf die gute Zusammenarbeit in den nächsten vier Jahren. ■

### JAV- UND SBV-WAHL

#### Jetzt vorbereiten

Im Oktober und November 2010 sind die JAV- und Schwerbehindertenvertreterwahlen. In allen Betrieben mit Betriebsrat und mindestens fünf Jugendlichen oder Auszubildenden beziehungsweise Schwerbehinderten sind diese Wahlen möglich. Bei den notwendigen Vorbereitungen hilft die Verwaltungsstelle. Bereits jetzt sollte die Suche nach geeigneten Kandidaten beginnen. Neue Auszubildende sollten hierauf ab Ausbildungsbeginn angesprochen werden.

## 1. Mai 2010 in Wernigerode

Die junge Generation ist unruhig – und das zurecht.

Der Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Halberstadt traf sich am 1. Mai auf dem Marktplatz in Wernigerode, um mit einem Stand auf die Situation der Jugendlichen in der Region aufmerksam zu machen. Viele Jugendliche finden nur mit ganz viel Glück einen Ausbildungsplatz. Auch nach der Ausbildung wird es nicht leichter, denn nur rund 50 Prozent der Auszubildenden werden übernommen. Oft beginnt nach der Ausbildung ein langer Weg durch Arbeitslosigkeit und

prekäre Beschäftigung.

In der Bildung sieht es nicht besser aus. Wer studieren kann, ist zunehmend vom Geldbeutel der Eltern abhängig. Es ist ein Skandal, dass junge Menschen in unserer Gesellschaft keine Perspektive und Sicherheit haben. Um hierüber aufzuklären, bot der OJA Halberstadt den Teilnehmern des 1. Mai ein Ausbildungsquiz



Gemeinsam für ein gutes Leben

an. Ziel des Quiz war es, zu zeigen, welche unterschiedlichen Ausbildungsbedingungen in Sachsen-Anhalt bestehen.

Dank an alle, die mit uns den 1. Mai gefeiert haben. ■

### Impressum

IG Metall Halberstadt  
Bernhard-Thiersch-Straße 2  
38820 Halberstadt  
Telefon 039 41 – 44 20 77  
Fax 039 41 – 250 19  
E-Mail:  
[Halberstadt@igmetall.de](mailto:Halberstadt@igmetall.de)

Internet:  
► [www.halberstadt.igmetall.de](http://www.halberstadt.igmetall.de)  
Redaktion:  
Rüdiger Schnell  
(verantwortlich)

## Azubi-Begrüßungscamp im August

Neue Auszubildende sind herzlich eingeladen.

Die IG Metall Halberstadt bietet erstmals vom 13. bis 15. August 2010 ein Begrüßungscamp für die neuen Auszubildenden der Betriebe im Kiez in Güntersberge an. Durch das Camp können die neuen Auszubildenden die Be-

triebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen und die IG Metall kennenlernen. Mit der Kenntnis betrieblicher und gesellschaftlicher Strukturen soll der Einstieg in die Berufsausbildung erleichtert werden. ■

### BETRIEBSRÄTE

#### Betriebsräteempfang

Die IG Metall Halberstadt lädt alle erstmals und wiedergewählten Betriebsräte zu einem Empfang am Mittwoch, dem 2. Juni 2010, in den Schäferhof Langenstein ein. ■